

natural
stress relief

The Mediterranean is Europe's



LOG BUCH „Spirit of Dalmacija“ Rujan 2009



Dalmatien (in den südslawischen Sprachen Dalmacija) ist eine geographische und historische Region an der Ostküste der Adria im Süden Kroatiens. Sie erstreckt sich von der Insel Rab im Norden bis zur Bucht von Kotor im Süden und grenzt im Osten und Nordosten an Bosnien und Herzegowina. Die wichtigsten Städte sind Split, Zadar und Dubrovnik. Die Bezeichnung Dalmatien besteht seit dem 1. Jahrhundert und geht auf den Namen der Delmaten, eines Stammes der Illyrer, zurück. Bevölkerung Dalmatiens konzentriert sich entlang der Küste, wo auch fast alle größeren Städte liegen. Das Landesinnere ist hingegen nur dünn besiedelt.

CREW :

**Horst
Fritz
Gerald
Deter
Dieter
Martin
Wolfgang
Gustav – Skipper**

YACHT :

DUFOUR Gib Sea 51



Hierbei handelt es sich um eine große, 51-Fuß-Yacht mit einem geräumigen Cockpit und breiten Seitendecks, die das Steuern des Bootes zu einem Vergnügen machen. Natürlich gibt es zwei Stellräder, so dass Sie vor Anker von dem großzügigen Zugang zu der Badeplattform profitieren und einen ruhigen Nachmittag in den einladenden Gewässern genießen können. Dufour hat diese Yacht speziell für den Charter-Markt entwickelt, so dass alle fünf Doppelkabinen über eigene Toiletten mit separaten Duschen verfügen. Die fünfte Kabine verfügt für die Sicherheit auf See über einen Zugang über die Backbordkabine vorne und für die Privatsphäre im Hafen über eine Luke.

Technische Daten :

**Länge : 15,95 m Breite : 5 m
Tiefgang : 1,85 m Verdrängung : 14,5 t
Kojen : 10+1 Kabinen : 5 WC : 5
Segelfläche : 128 m²
Dieseltank : 500 l Wassertank : 1055 l
Motorleistung Diesel : 78 PS**



So kann eine Em@il - Korrespondenz beginnen, wenn die Crew los gelassen :

Liebe Crew der „Ibis“ !

So schnell vergeht die Zeit, in einem Monat ist es soweit, die " Spirit of Dalmacija " beginnt mit nunmehr 3 Kapitänprüfungen : Kapitän Hartl, Müllner & Kretschmer

Vieles ist geplant, alles funktioniert - FAST alles ! Nur unsere Fahrt nach Vodice & Trogir ist noch nicht geplant, da bis jetzt alle Anstrengungen, einen Bus zu einem fairen Preis zu finden gescheitert sind - bei Euch auch ?

VORSCHLAG : ... nach Rücksprache mit Martin meinte dieser, dass wir auch mit 2 Autos fahren könnten, einer davon er, da seines groß genug sei (4 Personen). Aus technischen Gründen brauchen wir noch einen 2ten mit einem großen Auto !!! ALSO : ... bitte Rückmeldung, wer das 2te Auto ist !!!

KONKLUSIO & IDEE : ... bei 2 Autos könnten wir dann auch schon am Freitag Nachmittag wegfahren & wären dann schon in Vodice. Wir würden jedoch den " GIG " von Stiletto dann nicht erleben, jedoch am Abend in Vodice schon " live " die letzten Vorbereitungen der künftigen Kapitäne miterleben.

Gustl

Liebe Crew!

unter diesen Umständen fahre ich selbst mit dem Auto (2-sitzer) und nehme gustl mit. daher braucht ihr nur noch eine variante für zwei personen zu überlegen.

gerald

Liebe Mit-Galeeren-Sträflinge,

das klingt ja nach einem ganz super Urlaub - am Ende haben wir 4 Kapitäne und 4 Ruderer. Aus Qualitätsmanagementsicht her, eigentlich eh g'scheit: Pro Ruderer 0,75 Kapitäne und ein Kapitän für die Kapitäne und alle Manöver werden nach dem 8 Augen Prinzip durchgeführt. Die Herren Sarbanes und Oxley *) hätten Tränen in den Augen, ob unserer Mühewaltung der Sicherung von Qualität. Allein aber aus evolutionär gewachsener, berufsbedingter Feindschaft zwischen dem Controller und den Qualitätsmanagerinnen - Gerald weiß, wovon ich spreche - bin ich bei dieser Organisation da schon konstruktiv skeptisch, was die Länge und schlussendlich die Einhaltung der Befehlskette angeht. Für Peter wird es damit aber sicher interessanter zu beobachten.

Was das Auto betrifft: Wenn ich fahren sollte, könnte ich 3 Personen mitnehmen (die hätten es auch recht bequem). Die Frage ist halt nur, ob es dort halbwegs gesicherte Parkplätze gibt. Weil es warat wegen der Versicherung

Cheers und ich freu mich, es grüßet gar vorzüglich einer der Ruderer, nämlich der Wolfgang von denen...

na weit hammas gebracht,

aber als mitruderer im wahrsten sinne des wortes lieber wolgang, bin ich schon ganz bei dir. solange nur die herren sarabanes und da ox die tränen in den augen, ob eventueller dolosen handlungen von wem auch immer, haben, mache ich mir auch ein paar gedanken über diese unproportion betreffend derjenigen, die dann das sagen haben bzw im kollektiv gemeinsam glauben das sagen zu haben, zu den sogenannten ruderern und bin mir nicht sicher ob ich nicht auch tränen in den augen habe ob dieser vorstellung und da ich ein positiv denkender mensch bin, sind es zweifelsfrei lachtränen.....nur denke ich mir, wird es auch auf diesem kutter auch nicht anders sein wie im wirklichen leben, die ruderer werden eine gaudi haben und selbstredend stramm stehend jeden befehl der obrigkeit mit einem verständnislosen gesichtsausdruck gekonnt negieren. in diesem zusammenhang passend mein lieber freund GUSTL ersuche ich dich, doch einige lagen bier zusätzlich zu besorgen, schliesslich werden die ruderer gleich beim ablegen gute nerven und daher das entsprechende beruhigungsmittel brauchen, schließlich kommt man ja nicht immer in den genuss, erste reihe fussfrei ein gelebtes und angewandtes achtaugenprinziplemanöver zu beobachten und zu kommentieren und selbiges ist mit einem bier in der hand ganz einfach entspannter zu sehen und zu erleben. also ich von meiner seite würde mich gerne einem rudererauto anschliessen, passt doch besser mir..... horst

weltklasse, also nun 3 autos fix .

hartl, mundschenk h.c. & ruderer & kapitänswärter truger, bordkassaverwalter & ruderer müllner, mr. mooring & ruderer & kapitänswärter

ich bitte euch in einem kreativen szenario zu finden, um die plätze zum fahren abzusichern gustl

So oida und damit man i di mei freund gustl!

deine stunden an bord, genieße sie denn es werden nicht viele werden, denn wir ruderer werden dich mit akribischer genauigkeit ans ruderblatt binden, und dementsprechend damit rudern!!! Ig an alle mitruderer "tutto gas" wird für'n gustl pardon unseren oberskipper ein völlig neuer begriff sein nach dieser woche!

mit unserem neuen Bordspruch verabschiede ich mich mit

"GUSTL, SUPER HAST DES G'MACHT"

fritz

dem ist nichts, aber schon gar nichts hinzuzufügen.....
es gibt nur ein Gas.....Vollgas und du wirst sehen, dass unabhängig von Zeit und Raum Meuterei ein Begriff für dich sein wird, den du dann noch deinen erwachsenen Enkelkindern erzählen kannst, wenn du dich nicht zu sehr generierst.....generelle Frage an alle: gibt es noch einen Achtertrunk im September bevor wir in See stechen????????
lg Horst

es ist an der Zeit, sich der wesentlichen Dinge des Lebens zu besinnen, die Werte neu zu definieren, Ethik vor Gier zu stellen, Freundschaft und Vertrauen vor Hierarchie, gemeinsame Ziele vor den einzelnen Visionen. Nur im Denken und Fühlen liegt die Kraft der Ruhe, der Besonnenheit, der Idee des Seins und der Pragmatismus, das Ganze über das Einzelne zu stellen - Wahnsinnige sich erklärend, in tiefer Suche nach sich selbst sich erkennend gebend, die Idee der Meere und der Ruderer in sich aufsaugende durch Poseidon zum Narrentum verhaftete, Bora als freundliche Geste Dalmatiens interpretierend, Stereotyp den Yugo zu verschmähen, nicht wissend, dass die Kraft der Winde Dalmatiens schön am nächsten Tag oder demselbigen sich rächt und selbst Odysseus in den Schatten der Inselwelten eintauchend nicht mehr zu sich finden konnte, trotz Pelenope viele Jahre der Sehnsucht und des Suchens ihn erst zu ihr führten, als er erkennen durfte, sich dem Kapitän anzuvertrauen, ihn zu loben, zu preisen und zu flehen, ihn zu beschenken und zu huldigen, seine Größe zum Chor zu weihen, Gesänge zu komponieren ob seiner Herrlichkeit und der Raffinesse seines Tuns, Denkens und Handelns. Das Meer sucht in der Sprache mit der Yacht seine Liebe, die Winde loben die Segel und die Tief im Meeresbusen verneigt Welt des Wassers vereinigt mit den Gedanken des Kapitäns führt die Crew gen Land und Sicherheit, sichtet nach Gefahren des Tuns und liebt die Verantwortung für Schiff und Leben. Den Wahnsinn seiner Crew in den Augen erkennend, ihre Wirren Gedanken als nihilistisch zu verehren, weil nur so die Liebe und Freundschaft ihr Männer obsiegt.

Gustl

Liebe Alle!

„Spirit of Dalmatia“ meldet sich mit einem Feuerwerk aus der Sommerpause zurück. Meine Sekretärin hat mich am Montag (!) besorgt gefragt, ob es sie überhaupt noch gibt. :-)

Diese Kreativität, dieser Geist, dieser Humor sind einfach ein Hammer! Als Organisationsentwickler ist es faszinierend, wie aus einem Haufen ein soziales System entsteht, das sich die Wirklichkeit baut (lieber Gerald!). Zugegeben, wir bringen in dieses Bild ob der Mühewaltung der Qualitätssicherung, aber sicher mit einem Teil der aufgestockten vergorenen Vorräte in der Hand wohl mehr Gelassenheit ein als wenn ich als Ruderer das Schiff aus dem Hafen schrammen würde. Aber so weit ist diese Live-Fallstudie noch nicht. „Wie kann ich wissen, was ich tue bis ich höre was ich sage.“ Das ist der ultimative Zirkel des Organisierens. Weick hätte Tränen in den Augen! „Spirit of Dalmatia“ bedient sich unserer Kreativität und unseres Geistes, um sich laufend zu reproduzieren. Soziale Systeme bestehen aus Kommunikation, die sie ihren Mitgliedern abverlangen und deren Gehalt sie bestimmen. Also beschlich mich gestern ein unangenehmes Gefühl, der „Spirit“ was schuldig zu sein. Denn wenn ich nachhaltig keine Kommunikation in sie einbringe, dann wird's eng für mich als Mitglied. Noch erinnert man sich meiner (danke, lieber Wolfgang u. a.). Organisationen sind durch Unterschiede gekennzeichnet: Kapitäne und Ruderer, Qualitätsmanager und Controller, Aktive und Zuschauer ... „Spirit“ legt sich Strukturen zu, die wahrscheinlich einen gewissen Bestand haben werden. Über- und Unterordnung, Gehorsam, Anarchie und Meuterei, Schiffsdemokratie – da ist noch was im Fluss. Bei allem Spaß verfügt „Spirit“ noch über hinreichend Sachzielorientierung, um ihren Bestand recht zu fertigen. Das Transportproblem hat sie dank der Problemlösungskommunikation gelöst. Danke an Wolfgang, mich einzupacken: 18.9.09 ab 14:00 bin ich bereit im Raum WN. Eventuell kann ich mich zum Autogrill in Bad Fischau (A2) bringen lassen. Mit dieser Leistung hat „Spirit“ ihre Existenz gesichert: Blöd wärs gwasen, wenn ma ned zum herrlichen Schiff kumman warn. Andere Organisationen verfolgen auch irgendwelche Sachziele, um ihren Bestand zu rechtfertigen. Voll Stolz zeigt sie uns dann die Bilanz, die uns und ihr selbst beweist, dass das Spiel sich weiter spielen darf. Wie uns „Spirit“ zeigt, geht aber viel mehr Energie in den Aufbau und den Erhalt des sozialen Systems in seiner Eigenheit: Strukturen, Normen und Werte, Unterschiede. Ganz wie anderswo auch – nur lustiger als in diesen großen, alten Organisationen, wo alles nach dem Grundmuster „Grau“ abläuft und jeder Geist verpönt ist. „Spirit“ zeigt uns auch das Wesentliche, was eine geistvolle Organisation braucht: Eine Zukunft, auf die man sich freut. Ich kann es kaum erwarten, sie zu erleben! Vorwärts und weiter!

Es grüßt der Ruderer Peter

hoi,

perfekt.....und net nur die leiberl (das ist ja überhaupt die mörderidee schlechthin gewesen) auch das allgemeine Spielangebot, hoffentlich bleibt noch ein bisserl Zeit zum segeln aber andererseits, wenn die cheerleaderinnen "ohne" aufmaschieren

aber lästermaul wie ich nun einmal eines bin, muss ich schon eines festhalten, französische Preferencekarten entsprechen nicht dem Preferencestandard der internationalen Preferenceweltagentur. auf guat steirisch "des spült ma mit doppeldeutsche, föhlt grad no des ihr den wöllli a no mitspuiln losts und mit an dreiertalon spuits kreizkruzitirkn wo bin i do wieda glondet ".....für die wirklichen Kenner des Spieles und da bin ich guter Hoffnung, dass es die selbigen zuhaufe gibt werde ich ein packerl doppeldeutsche einpacken.....

jetzt muss ich überlegen ob ich überhaupt noch schlafen gehe.....

lg Horst

ahoi

in gedanken schon auf der magistrale die letzten 26 kilometer von der autobahnabfahrt nach vodice einfahrend, links 2 kilometer vorher die alte kirche am berg erkennend, dort eine kleine stadtrunde, so als ob nach tribunj in die stadt robert skroza's fahrend, dann am meer die marina erblickend, um bei robert, yasmina in der aci marina und der ayc im marinarestaurant sitzend, von wilko mauthner das karlovacko und den belinkovac mit eis und zitrone serviert, der blick auf die schiffe, der wind in die masten und wanken blasend, und dieses ohrenbetörende surren der seile lieb in gedanken streichelnd ...endlich rührt sich in mir die steirische seele, erweckt durch den selbigen horst, der mit stolz die hymne der doppeldeutschen karte singt, allen dieser welt sei erklärend festgeschrieben, dass wir die tannen dieser welt sind, dass unser blut eben kein himbeerwasser ist, dass es schon fast an frevel erinnert, mit französischem geblatt dem kartenspiel zu fröhnen. selbst dass weitaus einfachere, aber manchmal originärere spiel des bauernschnapsens will keinen bettler oder noch mehr das berüchtigte zehnerloch kennen, sondern sieht wie beim "preferln" keine idee des wöllis vor. im übrigen sei der vollständigkeit halber auch erwähnt, dass wir - oft im gegensatz zu anderen nichtwissenden spielenden bevölkerungsgruppen - auch beim zweiergeschnapse natürlich unter "zudrahen" finster verstehen, soll heissen, dass es keine möglichkeit mehr gibt, sich anschließend "hinauszuspielen", da dieses dann eher an "wianerbatzigspül" erinnert und außerdem wird nach dem "zudrahen" auch nicht nachgeschaut oder gar angezeigt, welcher zwanziger gespielt wurde, denn liebe leute, in der steiermark merkt man sich dies am kartentisch, steht nicht auf, um auf das "örtchen" zu gehen und hat keine chance, durch kubitze erinnert zu werden, wo wir im spiel stehen. der ausrüstung entgegenfiebernd, die aktivitäten fasziniert beobachtend - einfach auf der sicheren seite des lebens mit freunden stehend freue mich mich schon auf euch alle, eure sorgen haben wollend, und verbleibe mit - ahoi kameraden euer gustl

muhahaha,

die werten herrn tannen aus der grünen mark!als ob es irgendeine rollex spielen würde ob die preferancer von format - sprich die „wena buam“ - euch das lehrgeld an bord der ibis mit euren (womöglich noch selbstgezeichneten) doppeldeitschn, oder mit den hinterm semmering ach so verpönten franzosen abnehmen werden. schon mein großvater, gott hab ihn seelig, seines zeichens in der preferencewelt der gegenpol zu den russischen schachgroßmeistern (und nebenbei bemerkt in seiner langjährigen funktion als präsident der goldhaubenträger gerade dem land steiermark zutiefst verbunden) meinte angesichts eurer antiquaren spielausrüstung:bua, was wuist denn mit dem graffl - mit de hobn's bei uns vorm krieg gspuit.... und bua, damit moan i net den zwoatn, den grauslichn! Hier für euch kortnbanausen ein kleiner auszug aus wikipedia: Die Préférence wird von drei Personen mit einem Paket zu 32 Blatt französischer Spielkarten gespielt, die Préférence-Karte trägt keine Gustierzeichen (Indexzeichen), lediglich die Asse zeigen auch in den Ecken das entsprechende Farb-Symbol. Gelegentlich werden auch doppeldeutsche Karten verwendet. gelegentlich bedeutet in diesem fall wohl: bei der caritas, in der gruft, im seniorenclub und ja, manchmal auch rundumadam um den uhrturn. aber eh egal - ob mit franzosen, doppeldeitschn oder von mir aus auch mit bunten glasperlen - die "weana buam" brauchen keinen heimvorteil. maber wenigstens in einem punkt gehen die meister mit den lehrbuam d'acord: nur die wöllis spün's mit'n wöllli - vor allem wens zwa dopplt greane doppeldeitschen san! ;-))

Ahoi, ein weanabatzi dieter

ps:

ach ja gustl, aufstehn und aufs klo rennen wird bei euch sowieso ned notwendig sein - so wie ihr transpirieren werdet!... und "finsta" wird für euch nach dem ersten mord hand eine vollkommen neue bedeutung als die von dir genannte haben.

danke mein lieber freund, ich wollte den beiden jungs, die hinterm semmering her kommen und das aufrechte gehen doch erst gelernt haben als sie in unsere wunderschöne hauptstadt gekommen sind, nicht schon vor der fahrt die freude am spiel nehmen, aber du sprichst mir aus vollem herzen!!!! übrigens ich werde die tarockkarten mitnehmen, vielleicht wenn jemand drauf kommt das beim preferenzen nix geht, können wir gerne wechseln!

der zweite weanabatzi fritz

...und i kann sensationell gut UNO spül'n.....

der dritte weanabatzi Martin

also nun gut, meine lieben freunde

gehen wir doch mal vom kosmopolitischen ansatz aus, dass wir alle dieser welt zuordbar sind, was jedoch heißt, dass wir uns auch als z.B.: kroaten fühlen müßten, was dem einen oder anderen schon aus historischer Überlegung leichter fallen könnte. in europäischer hinsicht ist es ohnedies leicht so zu denken, da wir wohl alle an der sinnhaftigkeit der friedenssicherung durch wirtschaftliche vernetzung nicht zweifeln nicht zu erwähnen vergessen will ich die unterjochung der österreichischen bevölkerung durch wienmonarchistisches machgefüge, aus der schlussendlich auch der arbeiteraufstand resultierte und der karl marx hof historische bedeutung erlangte. die steirischen beiträge zu dieser entwicklung durch massives auftreten hinter dem semmering und auch hinter dem wechsel gegen die unterjochung sind historisch belegt und weisen auch heute noch den richtigen weg. die wirklich berühmten personen sind somit wenig überraschend aus der steiermark, egal ob es sich um wirtschaft, geisteswissenschaften, innovation, kunst, sport und kultur handelt. im übrigen möchte ich allen danken, die sich bemühen, die unterschiedlichkeit der regionalen zuordnung hervorzuheben, da gerade wien nicht wien wäre, gäbe es diese nicht, denn die verschiedenartigkeit der regionen und derer menschen ist das einzige wirkliche besonders großartige an wien, dass dieses auch so besonders lebens und liebenswert macht (fritzl's großmutter aus der steiermark sei hier besonders erwähnt). in diesem sinne ein kosmopolitischer europäischer österreichischer und besonders steirischer gruß an alle, mit dem schmunzelnden hinweis verbunden, dass wir leider in keiner österreichischen region ein meer haben, ausser der tatsache, dass uns dies einmal alles gehörte, weil bei uns ja die sonne niemals untergegangen ist lg der steierer

Freitag petak 18.9. – VODICE

„wödklasse“



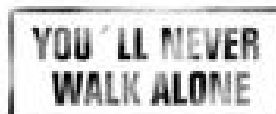
(43°45,2' N 15°47,0' E)



Vodice (kroatisch für „Wässerchen“) ist eine Kleinstadt in der Gespanschaft Šibenik-Knin in Mitteldalmatien. Sie liegt 10 km nordwestlich von Šibenik an der Adriaküste und hat nach Daten aus dem Jahre 2005 11.407 Einwohner. Vodice ist ein beliebtes touristisches Urlaubsziel, und daher macht der Sommertourismus den wichtigsten Wirtschaftszweig von Vodice aus. In Umfragen wurde sie mehrere Jahre in Folge zur dritt beliebtesten dalmatinischen Küstenstadt erklärt.

Was für ein Tag !

Gestern startete der SK Rapid mit einem 3 : 0 gegen HSV in die Europa League, ein historischer Erfolg und wunderbares Fußballspiel im ausverkauften Happel Stadion in Wien.



Nach monatelanger Planung & drei Crewtreffen ist der Tag der Abreise. Wir fahren mit drei Autos gegen Mittag aus Wien weg. Martin holt Horst im 6. ten ab und dann Peter an der Autobahnraststätte A2 bei Wiener Neustadt. Wolfgang hat Dieter & Fritz im Auto und ist schon zu Mittag abgefahren. Gerald & ich kommen erst um 14.30 aus dem Büro und haben gleich bei Grimmenstein den ersten Stau (eineinhalb Stunden). Während der Fahrt werden die Informationen mittels Mobiltelefon ausgetauscht & so wissen wir, dass die Grenze herrlich zu passieren ist. Wolfgang ist trotz Umweg durch Maribor, obwohl die Autobahn schon fertig ist & er uns in einem M@il noch darauf hingewiesen hat, um 18.00 in Vodice und sitzt bereits in der Marina im Cafe Leut, wo Fritz sen. schon auf die Crew wartet. Martin trifft um 21.00 ein und wir erst um 22.00, wobei jedoch die Stimmung gleich fantastisch ist. Fritz sen. ladet nach dem Essen (Wolfgang isst „Wiener Schnitzerl “ – was sonst in Dalmatien ?) auf sein Boot zum Umtrunk ein. Wilko lässt die Konoba bis 01.00 Uhr offen und dann gehen wir in der Pension „ Vila Mauthner “in unsere Zimmer, die wir schon vorher reserviert hatten.

Wetter : Sonne 27* Barometer : 1025 Wasser : 24*

Samstag subota 19.9. - TROGIR



(43°30,8' N 16°15,2' E)

Trogir (griechisch Tragurion) ist eine Hafenstadt und liegt in Mitteldalmatien etwa 25 Kilometer westlich von Split. Die gesamte Altstadt von Trogir zählt seit 1997 zum Weltkulturerbe der UNESCO. Die Einwohnerzahl von Trogir beträgt etwa 11.300 (2001: 13.322). Der historische Stadtkern liegt auf einer Insel. Die Verbindung zum Festland erfolgt durch eine Steinbrücke. Auf der anderen Seite ist Trogir mit einer beweglichen Brücke mit der Insel Čiovo verbunden. Der Ort gilt als herausragendes Beispiel für städtebauliche Kontinuität. Die romanische Stadt Trogir stellt nicht nur an der Adria den am besten erhaltenen romanisch-gotischen Komplex dar, sondern in ganz Osteuropa. In dem mittelalterlichen, von Stadtmauern umgebenen historischen Stadtkern befinden sich ein erhaltenes Schloss, ein Turm, etwa zehn Kirchen und eine Reihe von Wohnhäusern und Palästen aus den Perioden der Romanik, Gotik, Renaissance und des Barock. Trogir war schon im 3. Jahrhundert v. Chr. als griechische Siedlung Tragurion bekannt. Ab dem 9. Jahrhundert ist die Bevölkerung den kroatischen Herrschern tributpflichtig. Die Stadt wird im 11. Jahrhundert Bischofssitz (Bistum 1828 aufgehoben), im Jahr 1107 erkennt der ungarische König Koloman der Stadt die Autonomierechte zu. 1123 wird Trogir von den Sarazenen eingenommen und fast bis auf die Grundmauern zerstört. Die Stadt erholt sich schnell und erlebt im 12. und 13. Jahrhundert einen starken wirtschaftlichen Aufschwung. Im Jahr 1242 sucht König Béla IV. hier vor den Tataren Zuflucht. Im 13. und 14. Jahrhundert wählt das zum Fürstentum von Bribir gehörende Trogir seine Fürsten am häufigsten aus den Reihen der Familie Šubić; unter ihnen ragt Mladen III. (1348) hervor. Im Jahr 1420 beginnt die lange Zeit der venezianischen Herrschaft. Nach dem Fall Venedigs im Jahr 1797 ist Trogir bis 1918 österreichisch und fällt danach an das Königreich der Serben, Kroaten und Slowenen

Wir werden von AYC informiert, dass in Vodice keine Prüfungen zum Küstenpatent abgenommen werden, sondern diese am Dienstag in Sibenik in der Kapitania stattfinden. Ich kläre dies auch noch persönlich in der Kapitania ab & erhalte auch keine andere Information. Jasmina richtet uns noch die Unterlagen her, die wir für die Prüfung in Sibenik brauchen, so dass „meine Jungs“ bei der Anmeldung schon alles haben. So ändern wir unsere Planung & fahren zu Mittag in Vodice Richtung Trogir ab, wo unser Schiff in der ACI Marina bereits zum Einchecken bereit steht. Um 15.00 erreichen wir Trogir, wo die Autos am Parkplatz geparkt werden und wir beladen das Schiff, während Mario – Stützpunktleiter AYC – anhand der Pässe die Crew eindeklariert & die offizielle Crewliste erstellt. Wolfgang, Dieter & Fritz fahren einkaufen (... neuer „Lidl“ in der Nähe des Flughafens) und wir räumen unsere „IBIS“ ein. Besonders erwähnenswert ist es, dass die Crew sich selbst einteilt, ihre Jobs macht, ohne dass eine Einteilungsbesprechung notwendig ist – schon wirklich eine **Besonderheit!** Wir trinken Champagner & sind uns jetzt schon sicher, dass dies eine besondere Woche wird. Horst kleidet die Crew mit Jacken, Poloshirts und Kappen ein - die sichere Seite des Lebens, Fritz & Dieter stellen die Crewleiter mit Aufdruck der **www.spirit of dalmacija.com** vor. Ich berechne die Route für morgen und ändere die Wochenplanung, sodass Sibenik am Dienstag „klarschiff“ ist. Am Abend essen wir im „Kamerlango“, eine Grillkonoba in Trogir und gegen 23.00 finden wir uns am Schiff ein, wo erster Seemannsgarn gesponnen wird, und auch die Eindrücke zum Besten gegeben werden. Zu späterer Stunde „**prüfe**“ ich noch die Seile und auch das Beiboot – Dingi – um morgen keine Überraschungen zu erleben.



Wetter : Sonne 28* Barometer : 1026 Wasser : 24* 7m Tiefe

Sonntag nedjella 20.9. – ZIRJE Vela Stupica



Žirje ist die entfernteste Insel des Archipels vor Šibenik und liegt zwischen den Inseln Kaprije und dem offenen Meer in Kroatien. Die Insel ist von Šibenik mit dem Schiff erreichbar. Die von zwei Hügelzügen durchzogene Insel ist in Massen von Macchia bewachsen. Der Name leitet sich von Zir (Eichel) ab. Wahrscheinlich war die Insel in früherer Zeit von einem mächtigen Steineichenwald bedeckt. Ihre weite Lage im Meer machte aus ihr schon im 6. Jahrhundert einen Vorwachposten. Im 16. Jahrhundert wurden die Anlagen aber von den Türken komplett zerstört. Reste der Festungsanlagen sind heute noch zu entdecken. Vela Stupica ist eine im Süden der Insel gelegene Bucht, windgeschützt, nur bei Yugo etwas offen. Bojen ersetzen die Ankermanöver, was auch den Meeresboden schützt. Eine Ruine am Hügel der Bucht ermöglicht eine herrliche Aussicht.

Wir fahren mit einem wunderbaren Ablegemanöver um 10.30 Uhr diese 51er aus der engen Marina in Trogir und bereiten und auf den langen Weg nach Žirje vor. Die Route soll uns schlussendlich in die herrliche Bucht Vela Stupica bringen. Am Anfang unter Motor, um das Schiff kennen zu lernen. Der Crew werden die Lifebelts & Schwimmwesten gezeigt, es wird gefrühstückt und es zeigt sich schon, dass Dieter nicht nur Koch ist, er liebt es auch zu kochen. Das Wetter zeigt nur Sonne, 29*, der Wind allerdings ist mit 6kn nicht unbedingt „brutal“. Auf der Höhe von Rogosnica segeln wir unter vollen Segel, jedoch schalte ich dann den Motor dazu, da wir ansonsten mit 3kn ewig nach Žirje bräuchten. Gegen 15.30 Uhr erreichen wir unser Ziel und legen ein perfektes Anlegemanöver an die Boje – Zentimeterarbeit! Der Preis wir uns mit 300Kunar offeriert. Auf den Hinweis, dass dies ein wenig viel ist, und ich im Mai noch 150 bezahlt hätte, meint er, ob ich mehr bezahlen möchte, wir sind ohnedies das größte Schiff in der Bucht – „King of the Bay“! Dieter zaubert herrlichste Vorspeisen, bis hin zu papriziertem Zwiebel auf Prozut & ich grille Kotelett auf unserem Aussenbordgriller! Baden, relaxen & einfach eine schöne Zeit haben runden diesen Tag ab. Später wird noch gelernt, da ja Martin, Gerald & Dieter am Dienstag ihre Prüfung haben. **Sensationell**: Peter, unser Doktor, entscheidet sich, dass er auch mitlernt, denn er will auch dieses Patent machen. Na, wenn das nur gut geht. Wir bleiben alle an Bord, genießen die Bay & diskutieren die politischen Folgen des Wahlergebnisses von Vorarlberg, und vergrüßen und bis spät in die Nacht am herrlich warmen Abendklima.

Wetter : 29* Barometer : 1026 Wasser : 23* 8m Tiefe 25,9 sm Tagesroute



Montag ponedjeljak 21.9. - SIBENIK



Šibenik (deutsch veraltet Sibenning) ist eine Stadt mit 51.553 Einwohnern an der Adriaküste in der historischen Region Dalmatien. Sie liegt im heutigen Kroatien, Gespanschaft Šibenik-Knin und Sitz der katholischen Diözese Šibenik. Die Stadt liegt unweit der Mündung des Flusses Krka in die Adria an einem natürlich geschützten Hafen, der durch einen 2,5 km langen, natürlichen kanalartigen Durchbruch ins Meer gelangt.

Šibenik wurde im Jahr 1066 in einer Urkunde des Königs Petar Krešimir IV, der sich im befestigten Kastell St. Michael (heute St. Anna) aufhielt, erstmals erwähnt. Der ungarisch-kroatische König Stephan III. Árpád verlieh der Stadt 1167 die Autonomie. Von 1412 bis 1797 stand Šibenik unter venezianischer Herrschaft. Danach war Šibenik bis 1918, abgesehen von der Zeit der französischen Besetzung, mit dem übrigen Dalmatien Teil von Österreich-Ungarn.

Am 28. August 1895 wurde das erste Kraftwerk mit Wechselstrom in Skradinski buk, auf dem Fluss Krka, nach Plänen von Nikola Tesla in Betrieb genommen. Die Stadt Šibenik war damit eine der ersten Städte Kroatiens, die mit elektrischem Strom beleuchtet waren. Das wichtigste Bauwerk Šibeniks ist die Katedrala sv. Jakova, deren Dach aus einem Tonnengewölbe aus freitragenden Steinplatten besteht. Die Kathedrale gehört zur Liste des Weltkulturerbes der UNESCO.

Der Vormittag ist geprägt vom Baden, einer herrlichen Eierspeise als Frühstück und einige gehen an Land, Dingikapitän ist Dieter, trinken in der Konoba Cafe oder besichtigen die Ruine über der Bucht. Um 11.00 Uhr verlassen wir Stupica mit Kurs NO, um die Inseln des Sibeniker Archipels zu umrunden. Zuerst kein Wind & herrliche Sonne, an der Spitze von Kakan jedoch wunderbarer Wind (Burin) mit 16kn, den wir bei Kurs OS westlich Kaprije mitnehmen und unsere IBIS mit ca. 6 kn (max.6.8) und vollen Segeln Richtung Šibenik manövrieren. Unter Motor fahren wir durch den Kanal nach Šibenik an die alte Riva und legen dort achter an – 16.00. Wir nehmen 2 Mooring auf, da wir übernachten & der Wind auf Yugo gedreht hat. Bücher, Skripten & Mappen beherrschen das Schiff, da die Crew ins finale Lernen & Wiederholen eintaucht. Peter ist bereits schwer eingelesen & seine Fragen sind eindeutig wissend & nicht mehr suchend. Ein Rundgang durch die Stadt, Baden, savoir vivre an Bord & das Versorgen des Schiffes (Strom, Wasser, Putzen etc.) runden den Tag ab. Am Abend gehen wir in der Altstadt essen, wobei besonders das Spiel „ Mäxchen “ und die Spielweise einiger Crewmitglieder zu einer unglaublichen „ Hetz “ führen, die nimmer enden wollend auch noch am Schiff weiterging. Geradezu heroisch schlug sich „ unser Doktor “, welcher eine eigene Kunst in der Interpretation dieses Spieles erfand. Die Verlierer nach vielen Runden (10er Einheiten) zahlten 200Kunar in die Bordkasse, womit unser Finanzchef Wolfgang sehr zufrieden war und der Crew endlich den Unterschied zwischen Bar und Unbar demonstrieren konnte. Nicht überraschend gingen 4 Crewmitglieder etwas früher in Ihre Kojen, wobei Martin in den Salon ging, um kurz zu schlafen – er schlief bis zum Ende des jüngsten Tages – Prüfungstag.

Wetter : 28* Barometer : 1026 Wasser : 23* 7m Tiefe 19,5 Tagesroute



Dienstag uторak 22.9. - PRIMOSTEN



Primošten (dt. veraltet: Groß Kap-Zesto) ist ein Ort an der Adriaküste in Kroatien. Er liegt in Mitteldalmatien ca. 60 Kilometer nördlich von Split und ca. 30 Kilometer südlich von Šibenik. Das ehemalige Fischerdorf mit seiner pittoresken, auf einer Halbinsel gelegenen Altstadt (Raduča) ist heute ein beliebtes Touristen- und Ferientziel in Dalmatien. Primošten ist seit 1960 touristisch erschlossen. Die Einwohner leben überwiegend vom Tourismus, Fischfang und vom Wein- und Olivenanbau. Bekannt in der Region ist der Rotwein Babić. Primošten war ursprünglich eine kleine Insel in unmittelbarer Nähe zum Festland. Zunächst war der Ort mit dem Festland durch eine mobile Brücke verbunden, später wurde die Brücke durch einen Deich ersetzt. Daher bekam der Ort im Jahre 1564 den heutigen Namen nach dem Verb primostiti, was „überbrücken“ bedeutet. Am höchsten Punkt der Halbinsel befindet sich die im 15. Jahrhundert errichtete Pfarrkirche Sv. Juraj (St. Georg). Umgeben wird der Ort von der im 17. Jahrhundert erbauten Stadtmauer. Seeleute nannten den Ort oft "das trockene Kap" wegen der langen Dürreperioden, die hier vorherrschen.

Wir stehen am Vormittag etwas später auf, außer Dieter & ein paar Frühaufsteher, die waren schon am Fischmarkt, da heute ein gemütlicher Tag angesagt ist. Das Wetter ist herrlich und einige nutzen die Möglichkeit zum Baden, während die Prüflinge noch einmal das Skriptum durchgehen, sich gegenseitig Fragen stellen, für das internationale Funkpatent das Alpha, Bravo, Charlie etc. noch einmal durchgehen, und versuchen, alles zu buchstabieren, was ihnen gerade einfällt. Bei der Anmeldung erfahren wir den Prüfungszeitpunkt, 14.30 Uhr. Dieter & sein Souschef Martin bereiten bereits seit 7.00 Uhr Früh ein Gulasch vor und hier darf ich vorgreifen, es wird „wödklasse“. Überhaupt stelle ich fest, dass es sich um einen Frühaufstehertörn handelt, denn diese Crew ist um spätestens 7.30 Uhr hellwach und morgenaktiv, was ich jedoch als Chance für mich sehe, und länger schlafe. Peter verabschiedet sich nach einem Cafe in die lernende „Einsamkeit“, da er noch einmal alles durchgehen möchte, um erfolgreich zu sein. Stadtpaziergänge und dann das pünktliche Eintreffen in der Kapitania lassen die Zeit schnell vergehen. Ich reserviere mir den Platz im Cafe, und warte nun auf die Neokapitäne.

15.30 Uhr : 100% Erfolgsquote – wir sind die beste Crew, welche durch die Adria törrt !

DIETER GERALD MARTIN PETER

Nicht jedoch wissend, dass ich um Jahre altere, denn ich werde sofort zum Seniorekapitän „befördert“ ! Nun geht es aber rasch zu unserer IBIS, wo wir gekonnt ablegen, um nach Primošten zu segeln, wir haben leichten NO Wind. Dort wird rasch an der Boje angelegt, um rechtzeitig den fantastischen Sonnenuntergang gemeinsam zu erleben & das Kapitänsfotoshooting zu sichern. Anlegen an der Boje wird zum Wassersprung des Gerald, da die Mooringstange vor ihm das Selbe macht. Baden, umziehen und dann mit dem Dingi an die alte Kaimauer, um den höchsten Platz Primostens zu erklimmen. Ein herrlicher Sonnenuntergang belohnt uns für den Tag, unglaubliche Stimmung & ruhige, zufriedene Neokapitäne. Am Schiff zurück bereiten wir den Griller vor, da Dieter heute Makrelen räuchert – ja, räuchert. Diese werden wunderbar, und dann dieses Gulasch, unglaublich, was Dieter gezaubert hat. Zufrieden sitzen wir noch lange beieinander, beschließen, dass wir um **6.30 Uhr** auslaufen, denn morgen geht's nach Hvar/Palmizana – ACI Marina, welche sicherlich zu einer der schönsten der gesamten Adria gehört. Der Barometerstand steigt rascher als erwartet & der Wind dreht ab Mitternacht auf Norden – ich sichere noch einmal die Boje & belege die Seile doppelt (Bora ?).

Wetter : 29* Barometer : 1028 Wasser : 23* 8m Tiefe 10,5 sm Tagesroute



Mittwoch *srjeda* 23.9. – HVAR / Palmizana



Hvar (Im lokalen kroatischen Dialekt: *Hvor* oder *For*, Griechisch: *Pharos*, Lateinisch: *Pharina*, Italienisch *Lesina*) ist eine Stadt und Hafen auf der Insel Hvar in der Gespanschaft Split-Dalmatien, Kroatien. Die Stadt ist der Sitz der katholischen Diözese Hvar. Sie liegt in einer Bucht auf der Südseite der Insel, gegenüber den Städten Stari Grad und Jelsa. Sie ist von karstigem Hügelland umgeben, das sich steil aus der Adria erhebt. Dem Hafen von Hvar vorgelagert sind die Hölleninseln (Pakleni Otoci). Bedingt durch die nautisch günstige Lage des Hvarer Hafens, befand sich die Stadt von altersher im Interessensbereich verschiedener Mächte.

Bereits aus dem 1. vorchristlichen Jahrtausend ist eine illyrische Siedlung nachgewiesen, die sich nördlich des heutigen Stadtplatzes am Bergkamm entlang zog. Im 4. Jahrhundert v. Chr. gründeten Syrakuser Griechen hier eine Siedlung. Von 1278 bis 1797 stand Hvar unter venezianischer Herrschaft und erlebte seine bedeutendste Zeit. Das Bistum Hvar umfasste die Insel Hvar, Brač und Vis. 1420 wurde mit dem Ausbau der Stadtbefestigung begonnen und Hvar wurde an Stelle von Pharos zur Hauptstadt der Insel. Zahlreiche Dichter, Dramatiker, Historiker und Theologen lebten und schrieben in Hvar und 1612 wurde im neu erbauten Arsenal das erste Volkstheater eröffnet. Von 1797 an kam die Insel und Stadt unter die Herrschaft des Hauses Habsburg, um nach den Napoleonischen Kriegen von 1813 bis 1918 wieder dem Kaisertum Österreich-Ungarn zugeschlagen zu werden.

Palmizana auf der Insel Sv. Klement ist nur 2,4 sm von der Stadt Hvar entfernt. Die Bucht bietet bei allen Winden guten Schutz gegen Seegang. Beim starken südwestlichen bis westlichen Wind entsteht Schwelle in der Bucht. Nördlich vor der Einfahrt liegt die Klippe Hrid Baba, die bei Niederwasser sichtbar ist. Auf der Klippe befindet sich eine schwarz-rot-schwarze Säule mit 2 Bällen.

Nachts ist die Klippe durch das Feuer (Blz.(2)10s 4sm 7m) auf Position N 43°10,1'E 16°23,8' gekennzeichnet. Wegen der Ausdehnung der Klippe darf man nicht zu dicht vorbeifahren, insbesondere von der Nordseite. Die Einfahrt selbst ist durch das Schild "ACI" markiert. Möchte man in die ACI Marina Palmizana von der Südseite einlaufen, führt der Kurs zwischen den Inseln Borovac und Sv. Klement, wo die Wassertiefe unter 5m liegt.

(43°09,8' N 16°23,8' E)

UNGLAUBLICH, tatsächlich stehe ich um 6.00 Uhr auf, was Dieter mit „ ein Käpt'n, ein Wort “ registriert & ich die Crew langsam aufwecke, da ich der „ erste “ bin. Gerald fährt noch im Dingi in die Marina, da er einige „ Dingi “ zu tun hat, und um 6.50 Uhr verlassen wir Primosten mit dem Ziel Hvar. Wir frühstücken auf dem offenen Meer & ich lege mich dann herrlich zum Schlafen, da ich ja nun 4 Neokapitäne an Bord habe, die das Ruder übernehmen. Ich schlafe 2 Stunden am Bug der IBIS, während Fritz, Dieter & Horst im Salon Karten spielen. Als ich aufwache, haben wir totale Flaute. Das Barometer schießt auf 1033 und das Meer ist spiegelglatt. In gelernter Erfahrung befürchte ich Bora, die Ruhe vor dem Sturm, weise die Crew darauf hin, **die sich jedoch ob meiner Idee herrlich amüsiert, in der Sonne am Schiff liegend, schlafend oder lesend?** Wir erreichen gegen 15.00 Uhr Hvar, die Wetterwerte haben sich wieder

verändert & sind stabil, fahren in die Stadt, wobei die gesamte Bucht voll von Yachten ist. Wir fahren danach nach Palmizana in die ACI Marina, legen das Schiff vorbildlich an und gehen sofort schwimmen.

Es hat 31,4* und das Wasser hat 24*. Während die Crew sich vergnügt, habe ich Zeit, das Schiff zu putzen und auch selbst schwimmen zu gehen. Es ist Feierstimmung & wir genießen Wunderer Weine auf's intensivste, welche am Steg feinsäuberlich aufgestellt & gezählt werden. Der Beschluss, heute in Hvar Stadt zu essen, wird rasch umgesetzt, die Planung für die „ **fete blanche** “ – Martins Idee in der Törn Vorbereitung, hat begonnen. Wir verhandeln mit dem „ Speedboattaxi “ & so ist es klar, 700 Kunar für alle nach Hvar Stadt, nur wir alleine am Boot & um 18.00Uhr, weiß gekleidet, geht es mit Speed nach Hvar – Wödklasse, tolle Stimmung. Einige besichtigen Hvar & anschließend treffen wir uns beim Idro, nettes mir bekanntes Cafe an der Riva, und gehen dann gemeinsam essen. „ Steirisches Bingo “ als Spiel nach dem Essen ist wieder ein Höhepunkt der Lachorgien & füllt wieder unsere Crewkasse und um Mitternacht geht es retour in die Marina, wo noch in einer Bar kräftig gefeiert wird, - nun denn, auch Neokapitäne müssen feiern, während ich an Bord gehe, und unsere IBIS genieße.

² In Vodice höre ich am Samstag von Robert Skroza, dass tatsächlich die Bora mit bis zu 35kn einfiel, jedoch weiter südlich unter den Elafiten, kurz vor Dubrovnik !



Donnerstag četvrtak 24.9. – VIS Stadt



Vis (lateinisch, italienisch und deutsch Lissa, griechisch Issa) ist eine kroatische Insel in der Adria. Vis ist 90,3 km² groß (Länge 17 km, Breite bis 8 km). Vis liegt rund 60 km vom Festland entfernt und hat ca. 3500 Einwohner. Die größten Ortschaften sind Vis und Komiza. Gemeinsam mit ihrer kleineren Nebeninsel Biševo ist sie die am weitesten von der Küste des dalmatinischen Festlands entfernt liegende bewohnte Insel. Ein rund 18 km breiter Meeresarm trennt sie von Hvar, der nächsten Insel im Osten. Die höchste Erhebung ist der Berg Hum (587 m) nahe dem Ort Komiza. In der Mitte der Insel befindet sich ein natürliches Flachland, das früher für einen Militärflughafen genutzt wurde, heute werden die Flächen für den Weinanbau verwendet.

Im Altertum gründeten die Griechen auf Vis die Kolonie Issa, die heutige Stadt Vis. Unter österreichisch-ungarischer Herrschaft zu Zeiten des Kronlandes Dalmatien wurde der italienische Name der Insel, Lissa, verwendet. Bei Vis/Lissa haben im Laufe der Jahrhunderte mehrere Marinegefechte stattgefunden, zuletzt die Seeschlacht von Lissa im Jahr 1866.

Bis zum Zusammenbruch des Vielvölkerstaates Jugoslawien war die Insel militärisches Sperrgebiet und für Ausländer nicht zugänglich. Erst 1995 wurde die Insel wieder nach außen geöffnet.

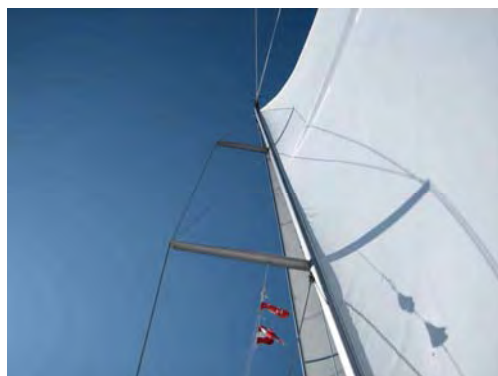
Nach einem herrlichen Vormittag, der sehr relaxt war, duschen, Frühstück und ähnliches, verließen wir um 11.00 Uhr Palmizana in Richtung Vis. Sofort konnten wir die Segel setzen, zuerst sogar als Übung vor dem Wind – Butterfly – und kreuzten dann sehr weit in Richtung NW. Die Crew legt sich herrlich zum Schlafen auf die IBIS, genießt die Ruhe & die Sonne und erholt sich vom gestrigen Abend.

Nach ca. 3 Stunden müssen wir kreuzen, baden im offenen Meer und nehmen Kurs 180* - S, da ansonsten die Einfahrt in die Bucht von Vis nach Vis Stadt nicht erreicht wird. Peter übernimmt das Ruder in der Bucht, wir üben ein paar Manöver und dann legt er das Schiff an der Riva von Vis vorzüglich an!

Dieter & ich gehen einkaufen, denn heute ist „Cäptain's Dinner“ angesagt. Es gibt Beef Tartare, Krevettencocktail, Melonen auf Prozut, Früchte auf Weißweinchateau und vieles mehr – ein Vergnügen mit Dieter zu kochen, zielorientiert & klare Anweisungen, die am Ende selbst Lukullus stolz sein ließen.

Es war mir eine Ehre, mit Dir in der Pantry (Küche) gekocht zu haben. Den Abend verbringen wir am Schiff und diskutieren den Unterschied zwischen Emphatie und Führen ohne ethische Ansätze bzw. die konträre Meinung & deren wirtschaftliche Auswirkungen – was für eine Herrencrew! Dann geht ins in die nächste „Mäxchenrunde“ und wieder füllen wir die Crewkasse zum Stolz des Wolfgang.

Wetter : 29* Barometer : 1029 Wasser : 23* 6m Tiefe 14,8sm Tagesroute

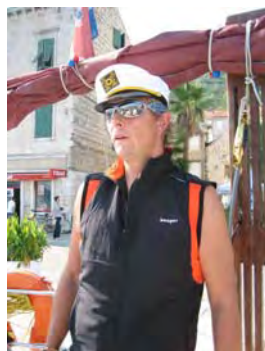


Freitag petak 25.9. – TROGIR



Um 10.00 Uhr verlassen wir Vis, Dieter legt hervorragend ab, besichtigen noch den in der Bucht liegenden Viermaster „Sea Cloud“, und nehmen dann Kurs auf Trogir. Ein jeder Törn muss einmal Enden, auch wenn es nach dieser Woche so scheint, als ob es dieses Ende nicht geben dürfte. Gegen Mittag kommt leichter Wind auf und wir kreuzen x – mal auf der Höhe vor Solta, um nach Maslinica zu gelangen, bis die Crew entscheidet – jetzt nicht mehr, da es doch sehr anstrengend ist, eine Gib Sea 51 durch Manöver und Verlegung des Genua von Steuerbord nach Backbord und umgekehrt zu manövrieren und Weg zu gewinnen. In Maslinica angekommen, haben unsere technischen Wunderkinder Gerald & Martin leider vergessen, wo die Sicherung für den elektrischen Ankerlift ist, händische Ankerung jedoch zu intensiv ist und so baden wir auf offenem Meer. Die Vorbereitung für das Einlaufen in die Heimatmarina der IBIS laufen auf Hochtouren & telefonisch werde ich über die Ankunft von Damienne und Christelle aus Paris informiert. Wir bringen das Schiff auf Hochglanz, kleiden uns neu ein und nehmen Kurs auf Trogir. Verena informiert mich, dass sie gut in Trogir angekommen ist. Dort legen wir an der Tankstelle nach Wartezeit steuerbord an (Fender tief gesetzt, da die Mauer sehr tief liegt), betanken unser Schiff und fahren dann in die Marina an die sehr eng liegenden neuen Schwimmstege. Da die Strömung fast 3kn beträgt und im Retourgang die IBIS fast einen Meter nach links versetzt, ist es mir fast unmöglich, schön und richtig einzuparken und so nehme ich gerne & demütig das Angebot von Mario – Stützpunktleiter der AYC - an, ins Schiff zu kommen, hole ihn am Steg ab und er legt unsere IBIS um 17.30 Uhr perfekt an. Verena, Damienne & Christelle stoßen zu uns, wir trinken Champagner an Bord und lassen den Tag ausklingen bzw. wird das Schiff schon entladen, um Morgen flexibler zu sein. Am Abend gehen wir in Trogir in der Konoba Monika essen und beenden den Törn an Bord (Wolfgang & ich trinken noch eine Flasche Wein, die Damen schlafen und die restliche Crew „ besichtigt “ noch Trogir by night).

Wetter : 27* Barometer : 1027 Wasser : 23* 5,4m Tiefe 31,5sm Tagesroute



Samstag subota 26.9. - VODICE



Wir räumen das Schiff pünktlich und übergeben es um 10.00 Uhr, technischer Check durch Mario erfolgt sehr rasch & kompetent. Wir frühstücken in der Marina und dann geht es weiter nach Vodice, wo wir in der Marina bei Jasmina die fertigen Kapitänsausweise unserer Neokapitäne abholen, da die Cousine von Jasmina in der Kapitania Sibenik arbeitet und die Ausweise nach Vodice gebracht hat. Um 11.00 Uhr verlassen alle Vodice in Richtung Wien, nur ich bleibe da, um mit den Damen die nächste Woche das Kornat & Dugi Otok als Damentörn unsicher zu machen. Wir übernehmen die Oceanis 311 – Birdy und fahren um 15.00 Uhr aus der Marina mit Richtung Kakan, um dort in der Bucht zu übernachten, aber das ist eine andere Geschichte

Immer ein Achter, niemals allein !

Ihr, die mich kennend,
die meine Freunde so bezeichnet seid,
die eine neue Geschichte geschrieben habt.
Tage des Gemeinsamen erlebt,
Wind und Wasser geteilt,
das Lachen neu definiert.
Humor nicht vorgegeben, nur gelebt.

Tiefsinnigkeit getragen und froh, dabei gewesen zu sein,
ein Teil eines Ganzen, das immer Ganzes blieb.
Wissend, weil niemals wiederholbar,
weil immer anders kommend und auch seiend,
Zeit und Bild in Erinnerung bleibend,
und in vielen Jahren noch ohne Bleiche des Vergessens.

Nur für Euch der Luschen Kunst in Gummibärchen findend,
ministerale Autobahn im Diskurs der doktoralen Professur erlebt,
Senioriges an der Ruhe Buddha des Horstens defiliert,
fischende Kochkunst ohne Glück des Fanges,
durch whiskeyloses, verhartetes Dasein getroffen.

Leben definiert den Verlust des Abschiedes,
Erfahrung gemeistert durch die Erinnerung,
Bilder durch das gemeinsame Malen des Lebens.
Ihr seid Besonderes, dieses Bild als Leben,
nicht verlustig, nur bereichernd, nicht meisternd, nur erlebt,
Erinnerung heute schon als Ziel.
In Demut bedankend, mit Euch ein Team gewesen zu sein,
immer ein Achter, niemals allein.

Es war mir eine Ehre, mit Euch gesegelt zu sein.



